

XXIV. GP.-NR

3059 /J

18. Sep. 2009

**Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur  
betreffend „Hausunterricht – Privatschulen - Schulaufsicht“**

Mit der AB 4662/XXII.GP wurden die Fragen des Fragestellers Abg. zum NR Mag. Johann Maier und GenossInnen zur Anfrage „Hausunterricht - Abmeldung von öffentlichen Schulen - Zahlen -Aufsicht & Kontrolle“ beantwortet.

Aus systematischen Gründen werden ähnliche Fragen wieder gestellt, um die aktuellen Zahlen und Informationen zu erhalten. Darüber hinaus werden zusätzliche Probleme angesprochen.

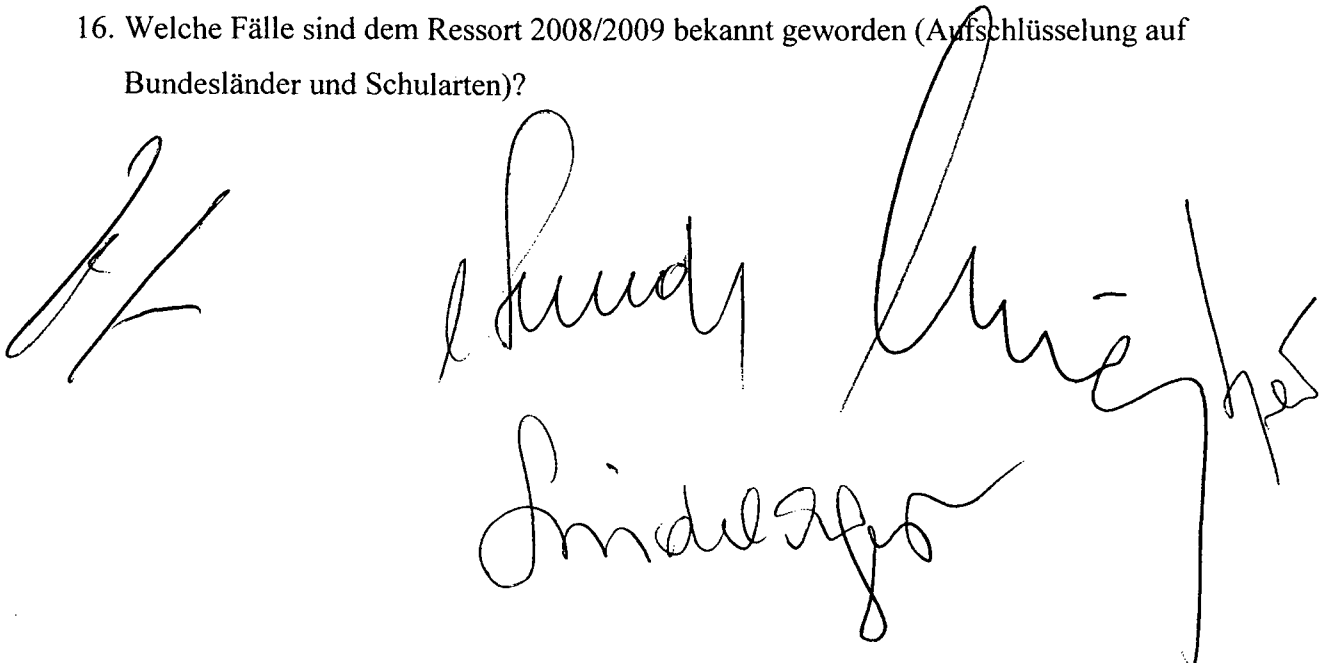
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viele Kinder waren im Schuljahr 2008/2009 vom Unterricht an öffentlichen Schulen abgemeldet und wurden privat (einzeln oder in der Gruppe) in Form eines sogenannten Hausunterrichts unterrichtet (Aufschlüsselung auf Alter, Schultyp und Bundesländer)?
2. Wie viele Kinder haben sich für das Schuljahr 2009/2010 vom Unterricht an öffentlichen Schulen abgemeldet und werden privat (einzeln oder in der Gruppe) in Form eines sogenannten Hausunterrichts unterrichtet (Aufschlüsselung auf Alter, Schultyp und Bundesländer)?
3. Warum müssen Personen, die einen so genannten „Hausunterricht“ durchführen, über keine (besondere) Ausbildung verfügen?  
Hält das Ressort die bisherigen Antworten in Anbetracht bekannt gewordener Probleme dazu aufrecht?

4. Warum erfolgt keine laufende Kontrolle dieses „Hausunterrichts“ (z.B. in der Vermittlung des Jahresstoffs) durch die zuständige Schulbehörde?
5. Unter welchen Voraussetzungen kann der Hausunterricht durch die zuständige Schulbehörde während des laufenden Schuljahres untersagt werden?  
Sehen Sie einen diesbezüglichen Handlungsbedarf durch die Schulbehörden?
6. Wie beurteilen Sie aktuell diesen Haus- bzw. Privatunterricht in Österreich?  
Halten Sie diesen in Anbetracht öffentlich bekannt gewordener Fehlentwicklungen weiterhin für sinnvoll?
7. Wo sehen Sie Nach- und Vorteile? Wie wird sichergestellt, dass die österreichischen Bildungs- bzw. Lernziele (Vermittlung des Jahresstoffs) auch erreicht werden?  
Sehen Sie diesbezüglich einen legislativen Handlungsbedarf?
8. Wie hoch ist die Erfolgsquote bzw. Drop-out-Quote bei den diesbezüglichen Externistenprüfungen (am Schulschluss) im Vergleich zu den Schulergebnissen der SchülerInnen von öffentlichen Schulen (Aufschlüsselung auf Alter)?  
Wie lautet jeweils dieser Vergleich für die Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009?
8. Wie viele Privatschulen gibt es im Schuljahr 2008/2009 in Österreich?  
Wie viele davon mit Öffentlichkeitsrecht?
9. Wie viele SchülerInnen wurden im Schuljahr 2008/2009 in Privatschulen unterrichtet?  
Wie viele werden 2009/2010 unterrichtet?
10. Welche konkreten Probleme gab es in den Schuljahren 2007/2008 und 2008/2009 in bzw. mit Privatschulen?  
Welche Privatschulen waren dies (ersuche um namentliche Bekanntgabe)?

11. Wie viele Privatschulen haben während des laufenden Schuljahres 2008/2009 die gesetzlichen Voraussetzungen verloren und mussten geschlossen werden?  
Wie viele Verfahren sind davon noch offen?
12. In wie vielen Fällen mussten schulische Beurteilungen durch Privatschulen wie z.B. Maturazeugnisse aberkannt werden?
13. Wie viele Strafen wegen nicht gerechtfertigten Fernbleibens vom Unterricht von SchülerInnen wurden in den Schuljahren 2007/2008 und 2008/2009 gegen Eltern (Erziehungsberechtigte) verhängt (Aufschlüsselung auf Schuljahre, Bundesländer und Schularten)?
14. Welche Sanktionen wurden verhängt, wie hoch waren jeweils die Geldstrafen (Aufschlüsselung auf Schuljahre, Bundesländer und Schularten)?
15. Welche Möglichkeiten haben aus Sicht des Ressorts Schuldirektoren und/oder Klassenvorstände, wenn SchülerInnen tage-, wochen- oder monatelang die Schule schwänzen d.h. dem Schulunterricht unentschuldigt fernbleiben?
16. Welche Fälle sind dem Ressort 2008/2009 bekannt geworden (Aufschlüsselung auf Bundesländer und Schularten)?

The image shows three handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is a stylized, cursive 'L'. The second signature in the middle is 'Ludwig' written in a cursive script. The third signature on the right is 'Ludwig' followed by a vertical line and a small mark, possibly a date or initials. Below the 'Ludwig' signature, the word 'Ludwig' is written again in a larger, more formal cursive script.